

Ein neuer Fundort für *Daudebardia brevipes*.

Mitgetheilt von

Dr. Heinrich Simroth.

In den abgelaufenen Hundstagsferien hat einer unserer Schüler, Paul Ehrmann (III. Cl.), die Gelegenheit seines Aufenthaltes zu Eisenberg im Altenburgischen benutzt, um der dortigen Schneckenfauna nachzugehen. Dabei hat er das Glück gehabt, trotz dem Hochsommer, noch vor der Regenzeit, welche die letzte Hälfte der Ferien (Ende Juli und Anfang August) schädigte, ein lebendes Exemplar von *Daudebardia brevipes* zu finden, also für das seltene Thier einen neuen Fundort aufzudecken. Das rechtfertigt es wohl, wenn ich die sicher bestimmten Arten seiner Ausbeute hier bekannt gebe.

Arion empiricorum, hortensis.

Limax cinereo-niger, arborum, agrestis.

Daudebardia brevipes an einer Steinwand am Ufer eines Baches.

Helix hortensis, arbustorum, fruticum, incarnata, pomatia, personata und *lapicida*.

Hyalina nitens, cellaria, fulva, pura.

Zonitoides nitidus.

Clausilia laminata, biplicata.

Buliminus obscurus.

Succinea putris.

Unter den Schalen ist eine ausgewachsene *Tachea hortensis* bemerkenswerth, weil sie 6 Bänder trägt. Auf gelbem Grunde sind zunächst die Bänder 1 2 3 4 5, alle unverschmolzen, scharf dunkelbraun ausgebildet; in dem grösseren Zwischenraum zwischen 3 und 4 aber noch ein sechstes, so breit wie 5, also hervorragend. Zwar heller als die anderen und weiter oben mehr aus braunen Parallelstrichen, den Zuwachstreifen entsprechend, zusammengesetzt, wird es gegen die Mündung dicht geschlossen wie ein anderes Band und lebhafter gebräunt.

Leipzig im August 1882.

W. Dybowski, Przyczynek do Fauny slimakow jeriora Baykalskiego. Beitrag zur Gasteropodenfauna des Baikalsee's. Separatabdruck aus „Nachrichten aus den Naturreichen“, Warschau 1880. I. Heft.

Die Conchylienfauna des Baikalsees ist eine so merkwürdige und bis jetzt in der grossen Verschiedenheit der Formen ihrer Genera so einzig dastehende, dass jeder Beitrag, der in irgend welcher Weise zur Erklärung dieser Formvariabilität Anhaltspunkte bietet, sehr erwünscht kommt.

Dr. W. Dybowski hat bekanntlich durch seine schöne Arbeit „Die Gasteropodenfauna des Baikalsee's“ auf Grund reicher Sammlungen eine grosse Anzahl neuer Arten aufgestellt, nachdem bislang nur wenige Species desselben bekannt waren. Der genannte Autor hat seine neuen Arten auch durch anatomische Verschiedenheiten zu begründen gesucht und nimmt hierzu für die Arten das Genus *Linnorea* (*Baicalia* Mts.) die Form der Zungenzähne zu Hülfe, die allerdings nach seinen Darstellungen eine wechselnde ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [NF_6_1883](#)

Autor(en)/Author(s): Simroth Heinrich Rudolf

Artikel/Article: [Ein neuer Fundort für Daudebardia breyipes. 62-63](#)